

- B** KULTURWISSENSCHAFTEN
- BB** RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN
- BBB** Christentum; Theologie

Personale Informationsmittel

Johann Joachim SPALDING

- 18-4** *Studien zur Anthropologie und Religions-Philosophie von Johann Joachim Spalding* / Ludwig Coenen. - Berlin : Lit-Verlag, 2018. - Ill, 236 S. ; 24 cm. - (Arbeiten zur historischen und systematischen Theologie ; 25). - Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2018. - ISBN 978-3-643-14187-3 : EUR 34.90
[#6209]

Die Vorstellung von einer Bestimmung des Menschen war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ausgesprochen einflußreich. Maßgeblich war dies mit dem an sich recht schmalen Werk des Theologen Johann Joachim Spalding verbunden,¹ dessen gleichnamige Schrift in zahlreichen Auflagen kursierte.² Berühmte Philosophen wie Moses Mendelssohn und Immanuel Kant nahmen diese Vorstellung auf, bis der Zenit mit Johann Gottlieb Fichtes *Die Bestimmung des Menschen* um 1800 erreicht war.

¹ Als Überblick siehe jetzt *Johann Joachim Spalding* : Meistertheologe im Zeitalter der Aufklärung / Albrecht Beutel. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014. - VIII, 319 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-16-153266-5 : EUR 24.00 [#3753]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz404979858rez-1.pdf> - Siehe weiterhin *Aufklärung in Barth* : zur 250. Wiederkehr des helvetisch-deutschen Dialogs zwischen Johann Joachim Spalding, Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Füssli und Felix Heß in Barth in den Jahren 1763/64 ; [zur Sonderausstellung "Albtraum und Elysium". Zur 250. Wiederkehr des Helvetisch-Deutschen Dialogs zwischen Johann Joachim Spalding, Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Füssli und Felix Heß in Barth in den Jahren 1763/64, 5. Juli bis 5. November 2014 im Vineta-Museum der Stadt Barth und im Adligen Fräuleinstift zu Barth] / Gerd-Helge Vogel. [Hrsg.: Gerd Albrecht im Auftr. der Stadt Barth]. - Kiel : Ludwig, 2014. - 159 S. : Ill., graph. Darst. ; 29 cm. - ISBN 978-3-86935-231-2 : EUR 28.90 [#3761]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414053834rez-1.pdf>

² Die substantiellste Arbeit zum Thema, die Coenen mit seinem Bezug auf Cicero ergänzen möchte (S. 75), liefert *Aufklärung als Selbstdeutung* : eine genetisch-systematische Rekonstruktion von Johann Joachim Spaldings "Bestimmung des Menschen" (1748) / Georg Raatz. - X, 541 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 173). - Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2012 u.d.T.: Raatz, Georg: Johann Joachim Spaldings "Bestimmung des Menschen" (1748). - ISBN 978-3-16-153291-7 : EUR 119.00 [#3974]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz40813402Xrez-1.pdf>

Die vorliegende Arbeit eines pensionierten Lehrers und Schulleiters wurde als theologische Dissertation in Münster bei Albrecht Beutel angenommen, der selbst die maßgebliche Spalding-Ausgabe herausgegeben.³ Ludwig Coenen hat seine Studien zu Spalding in zwei Teile gegliedert.⁴ Im ersten Teil nimmt er Spaldings Werk über die Bestimmung des Menschen hinsichtlich ihrer Beziehungen zu philosophischen Texten Ciceros und zu Schriften und Vorlesungen des jungen Kant unter die Lupe. Dazu sichtet er mit deutlich kritischer Tendenz auch die einschlägige Schrift zum Thema von Reinhardt Brandt.⁵ Auch im zweiten Teil behandelt der Autor das Verhältnis Spaldings im Hinblick auf die **Vertrauten Briefe, die Religion betreffend**, (1784) zur praktischen Philosophie Kants.

Coenen skizziert die Biographie Spaldings sowie die Epoche, in der er lebte, was auch schon für erste Hinweise zur damaligen Cicero-Rezeption genutzt wird. Dann kommt ein Überblick über einige Aspekte der geschichtlichen Hintergründe sowie zu Auffassungen Luthers, wobei hier vor allem die Behauptung von Interesse ist, Luther habe neben der bahnbrechenden Forderung nach Gewissensfreiheit „mit seinen Vorstellungen zur humanistisch geprägten Ausbildung der künftigen evangelischen Theologen den Weg zur Neologie des 18. Jh.“ angebahnt (S. 48). Für Spalding sind Christentum und natürliche Religion vereinbar, ja es gebe gar keine natürliche Religion ohne Offenbarungsreligion (S. 68 - 69), so daß man vielleicht sagen könnte, daß die natürliche Religion eigentlich gar nicht „natürlich“ ist, sondern eine nachträgliche Rekonstruktion darstellt. Jedenfalls kann nach Spalding die natürliche Religion dort am besten erkannt werden, wo bereits das Licht des Evangeliums für Aufklärung gesorgt hat.

Die Arbeit konzentriert sich dann darauf, ausgehend von einem Cicero-Zitat am Ende einer der Fassungen von Spaldings Bestimmungsschrift die Bezüge herauszuarbeiten, die zu bei Cicero zu findenden Auffassungen ausfindig gemacht werden können. So sollen parallele Überlegungen oder Reflexionen zu anthropologischen Themen namhaft gemacht werden, die sich auf ethische Fragen, auf die Beziehung von Mensch und Natur, von Mensch

³ Zuletzt erschien noch ergänzend: **Briefe** / Johann Joachim Spalding. Hrsg. von Albrecht Beutel und Olga Söntgerath. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2018. - XII, 442 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-16-155908-2 : EUR 119.00 [#5974]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9151>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1168645239/04>

⁵ Grundlegend ist begriffsgeschichtlich zudem die folgende von Coenen allerdings nicht benutzte Arbeit: **Die Bestimmung des Menschen (1748 - 1800)** : eine Begriffsgeschichte / Laura Anna Macor. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2013. - (Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung : Abt. 2, Monographien ; 25). - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378803700rez-1.pdf> - Parallel zu Coenens Arbeit erschien eine weitere einschlägige Dissertation: **Moses Mendelssohn über die Bestimmung des Menschen** : eine deutsch-jüdische Begriffsgeschichte / Gra yna Jurewicz. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2018. - 244 S. ; 23 cm. - Zugl.: Potsdam, Univ., Dissertation, 2016. - ISBN 9783-86525-632-4 : EUR 29.50 [#5949]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

und Gott sowie auf die Unsterblichkeit der Seele beziehen.⁶ Da auch Kant gute Cicero-Kenntnisse hatte, bieten sich anknüpfen daran auch hierzu einige Überlegungen an.

Im zweiten Teil wird Spaldings oben genannte spätere Schrift im Kontext der vor allem Berliner Spätaufklärung betrachtet. Das Vorgehen sieht hier so aus, daß nicht die **Vertrauten Briefe** in extenso nach und nach erörtert werden, sondern es werden zentrale Begriffe herausgestellt. Spaldings Text kann auch als fortlaufende Auseinandersetzung mit dem Atheismus und seinen Spielarten verstanden werden, zugleich wird die praktische Bedeutung der Religion für das menschliche Leben betont. In diesem Zusammenhang ist seine Überzeugung relevant, daß eine bloße Religion der Vernunft nicht geben kann, weil für die Religion des Volkes immer auch die Gefühlsdimension eine Rolle spielt (S. 156). Coenen arbeitet dann zusammenfassend heraus, wie sich Spalding „wahre“ Aufklärung im neologischen Sinne vorstellt. Dabei kritisiert er eine gewisse geistige Bequemlichkeit bei manchen Geistlichen, die Hauptgrund darstelle für den schlechten Ruf der lutherischen Orthodoxie (S. 163). Insbesondere das Erbsündendogma sei „durchaus unphilosophisch“ und für die weitere Erkenntnis hinderlich (ebd.). Spaldings späte Schrift erscheint wenige Jahre vor einem deutlich restaurativen Wandel im Zuge der neuen Religionspolitik unter Woellner. Spalding richtete sich gegen solche Tendenzen, wie er auch mittels einer Kritik an der „brausenden Schwärmerey“ (S. 170) deutlich machte, die er 1788 in einer Zugabe zu den **Vertrauten Briefen** anfügte. Spaldings Stoßrichtung der Kritik richtete sich konsistent gegen Atheismus, Deismus, Schwärmerei und altlutherische Orthodoxie (S. 174). Coenen geht noch kurz darauf ein, wie Spalding sich das Verhältnis von Vernunft, Philosophie und Religion denkt, bevor er abschließend nochmals einen Vergleich der *religionsphilosophischen Positionen und Perspektiven von Spalding und Kant* vornimmt. Hier ist noch interessant, wie sich der Versuch Spaldings gestaltete, sich mit Kants **Kritik der praktischen Vernunft** auseinanderzusetzen, wozu ihm freilich die Fähigkeit abging, sich in die „Tiefen der Speculation“ zu begeben (S. 198), so daß er letztlich „Kant nicht folgen konnte, sondern auf ältere Pfade seines Denkens zurückgekommen ist, die durch Shaftesbury angebahnt waren“ (S. 199). Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Religionsphilosophie werden abschließend rekapituliert und zusammengefaßt. So ergibt sich ein Ansatz, wie man im unübersichtlichen Feld der theologisch-philosophischen Auseinandersetzungen religionsphilosophische Fragen in der Spätaufklärung unterschiedlich gewichten kann, über Fragen der Erkenntnis wie über Moral und Tugenden.

Till Kinzel

⁶ Zum letzten Punkt vgl. jetzt auch **Thema: Das Problem der Unsterblichkeit in der Philosophie, den Wissenschaften und den Künsten des 18. Jahrhunderts** / hrsg. von Dieter Hüning, Stefan Klingner und Gideon Stiening. - Hamburg : Meiner, 2018. - 425 S. ; 24 cm. - (Aufklärung ; 29. 2017). - ISBN 978-3-7873-3449-0 : EUR 158.00, EUR 138.00 (Forts.-Pr.) [#6190]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9397>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9397>